

# Kreistag bringt Geolift am Kyffhäuser auf den Weg

01.10.2014 - 17:16 Uhr

Kyffhäuserkreis. Der Kreistag hat sich für den Bau des Geoliftes am Kyffhäuser entschieden. Bei einer Gegenstimme und zwei Enthaltungen beschlossen die Kreisräte die Planungsphase 4, bei der unter anderem ermittelt werden soll, wie hoch die Baukosten den Fahrstuhls zum Denkmal tatsächlich ausfallen sollen.



Der Kreistag debattierte darüber, ob man den alten Wilhelm künftig per Fahrstuhl erreichen kann.

Bereits im Vorfeld der Sitzung hatte die Kur & Tourismus GmbH aus Bad Frankenhausen alle Steine aus dem Weg geräumt. Bürgermeister [Matthias Strejc](#) (SPD) teilte im Gespräch mit unserer Zeitung mit, dass der Vertrag über die Übernahme des Eigenanteils der Baukosten durch die Kur & Tourismus GmbH am Mittwoch um 14 Uhr beim Kreis abgegeben und umgehend unterschrieben wurde.

In der Debatte warb Landrätin [Antje Hochwind](#) (SPD) noch einmal für die "erlebnisorientierte Beförderungseinrichtung". Der Stollen in den Berg solle rund 75 Meter lang werden, dort sollen die Besucher dann in den Fahrstuhl einsteigen, der die insgesamt 51 Meter zum Denkmal überbrückt. Erst wenn die jetzt beschlossene Planungsphase 4 beendet sei, könne man genau sagen, wie teuer der Bau werde. Dann werde man das mit dem Fördermittelgeber, dem Thüringer Wirtschaftsministerium, abstimmen.

Denn noch ist nicht klar, ob die Erfurter prinzipiell 90 Prozent der Kosten übernehmen oder nur einen Festbetrag bereitstellen. Hochwind betonte noch einmal, dass der Beschluss über die Planungsphase 4 nicht zwangsläufig bedeute, dass der Geolift auch gebaut wird.

"Die Zugänglichkeit des Denkmals muss verbessert werden, jetzt besteht die Möglichkeit, das zu großen Teilen gefördert zu bekommen", sagte Hochwind weiter.

"Mir ist bewusst, dass ich mit meinem Diskussionsbeitrag hier keinen Jubel ernte", kündigte [Rainer Scheerschmidt](#) (VIBT) zu Beginn der Debatte an. "Die Begründung für den Beschluss liest sich zwar schön, aber mir fehlt der Glaube", meinte er weiter. Er könne die Eile nicht verstehen, mit der jetzt gehandelt werden müsse. Seit 2003 werde über den Geolift debattiert. Bis heute habe es keinen Bürgerentscheid zu dem Thema gegeben. Andere Varianten würden "unter fadenscheinigen Gründen" verhindert. "Busse dürfen bis zum Denkmal fahren, aber der TÜV- und Abgasgeprüften Bahn zum Denkmal wird die Betriebserlaubnis verweigert", kritisierte Scheerschmidt.

"Die Krönung" sei, dass bereits zum 1. Januar 2015 der Eintritt auf 7,50 Euro erhöht werde, obwohl noch gar keine Leistung erbracht wurde. Er stellte den Antrag, den Geolift nicht zu bauen. Als nächster sprach der CDU-Fraktionschef Jens Krautwurst. "Wir entscheiden zwar nicht über den Bau

des Geoliftes, treffen aber dennoch eine Grundsatzentscheidung. Man muss einen Punkt erreichen, wo man sagt: Stehe ich zu dieser Investition oder nicht." Er meinte, die Entscheidung wäre sehr viel einfacher, wenn die Dinge rund um den Kyffhäuser "alle in einer Hand wären. Aber das ist nicht der Fall. Wir haben da oben ganz unterschiedliche Menschen, die ihr Geld verdienen wollen." Deswegen sollten alle Betroffenen auch beteiligt werden.

Daher kündigte er nochmals an, im Kreisausschuss einen Antrag einbringen zu wollen, der den Personentransport auf dem bisherigen Weg - Bahn, Droschke oder Esel - genau prüft. "Wir wollen nicht verhindern, dass die Menschen dort oben ihr Geld verdienen können. Die Besucher sollen die Wahl haben, wie sie zum Denkmal kommen wollen."

Landrätin [Antje Hochwind](#) gab Krautwurst recht: "Unser Ziel ist auch, dass die Akteure am Kyffhäuser gemeinsam agieren. Das war in der Vergangenheit nicht immer der Fall." Sie begrüßte die angekündigte Beschlussvorlage im Kreisausschuss. Der Bad Frankenhäuser Bürgermeister [Matthias Strejc](#) (SPD) meinte, "wir werten unser Denkmal für rund drei Millionen Euro auf, ohne dass der Kreis einen Euro dafür aufwenden muss."

Er erinnerte noch einmal daran, dass der Kyffhäuser "nationaler Geopark" sei, daher es eben nicht nur ein Fahrstuhl sei, der da gebaut werde. Statt dessen werde auch Wissen vermittelt. "Sollten wir am Ende nach Phase 4 zu der Entscheidung kommen, wir bauen nicht, dann wird die Kur- und Tourismus GmbH die 80 000 Euro Planungskosten an den Kreis zurückzahlen", versprach er.

[Torsten Blümel](#) (Linke) meinte, neben der Schulnetzplanung sei der Geolift das am intensivsten im Kreis diskutierte Thema der letzten Jahre. Er erinnerte daran, dass durch die Pleite des Tourismusverbandes Kyffhäuser eine erhebliche Verzögerung eingetreten sei.

Henry Hunger (CDU) wies nochmals darauf hin, dass die Fahrt nicht - wie ursprünglich vermeldet - 15 Minuten, sondern nur drei Minuten dauern würde. Am Ende ging dann alles ganz schnell: Mit großer Mehrheit der Stimmen von SPD, Linke und CDU wurde das Projekt auf den Weg gebracht. Nun können die Planer loslegen.

Sebastian Tauchnitz / 01.10.14 / TA